

# Ludwig Uhland

## Gedichte

**Am 18. Oktober 1816**

Wenn heut ein Geist herniederstiege,  
zugleich ein Sänger und ein Held,  
ein solcher, der im heiligen Kriege  
gefallen auf dem Siegesfeld,  
der sänge wohl auf deutscher Erde  
ein scharfes Lied, wie Schwertesstreich,  
nicht so, wie ich es künden werde,  
nein, himmelskräftig, donnergleich:

"Ihr Fürsten! seid zuerst befraget:  
Vergaßt ihr jenen Tag der Schlacht,  
an dem ihr auf den Knien laget  
und huldigtet der höhern Macht?  
Wenn eure Schmach die Völker lösten,  
wenn ihre Treue sie erprobt,  
so ists an euch, nicht zu vertrösten,  
zu leisten jetzt, was ihr gelobt.

Ihr Völker, die ihr viel gelitten,  
vergaßt auch ihr den schwülen Tag?  
Das Herrlichste, was ihr erstritten,  
wie kommts, daß es nicht frommen mag?  
Zermalmt habt ihr die fremden Horden  
doch innen hat sich nichts gehellt,  
und Freie seid ihr nicht geworden,  
wenn ihr das Recht nicht festgestellt

Ihr Fürstenrät und Hofmarschälle  
mit trübem Stern auf kalter Brust,  
die ihr vom Kampf um Leipzigs Wälle  
wohl gar bis heute nichts gewußt,  
vernehmt! an diesem heutgen Tage

hielt Gott der Herr ein groß Gericht.  
Ihr aber hört nicht, was ich sage,  
ihr glaubt an Geisterstimmen nicht.

Was ich gesollt, hab ich gesungen,  
und wieder schwing ich mich empor;  
was meinem Blick sich aufgedrungen,  
verkünd ich dort dem selgen Chor:  
Nicht rühmen kann ich, nicht verdammen,  
untröstlich ists noch allerwärts:  
Doch sah ich manches Auge flammen,  
und klopfen hört ich manches Herz."